

zu erkennen. So viel lässt sich aber noch sehen, dass, wie Wied. angibt, diese Behaarung zwei an den Seiten des Hinterleibes herabgehende Striemen bildet, die bei dem ♂ am 2. Ringe ihren Anfang nehmen. Auch in der Flügelfärbung ist in beiden Geschlechtern ein Unterschied; das ♂ hat hellbräunliche Flügel, dagegen sind jene des ♀ der Länge nach mehr bräunlich getrübt. Das ♂ von *O. valida* W. hat die Spitze des Hinterleibes schneeweiss behaart. Das ♀ dieser Art besitze ich nicht; dessen Hinterleib soll an der Spitze nicht weiss behaart sein.

Beitrag zur Fauna der zweiflügeligen Insecten.

Von Dr. H. Dziedzicki in Warschau.

(4. Fortsetzung.)

6. *Mycetophila sigillata* n. sp. (pag. 11.)

Der *M. signata* M. ähnlich, doch hauptsächlich durch den Bau des Hypopygiums verschieden. Kopf: Fühler etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, Wurzelglieder und die Basis des dritten, manchmal auch des vierten Gliedes gelb, der Rest der Geissel gelbbraun oder braun, mit gelblichen Härchen; Gesicht, Taster und Stirn gelb, letztere zuweilen bräunlichgelb mit gelben anliegenden, ziemlich dichten Härchen. Thorax oberseits rostgelb, glänzend, mit sehr kurzen gelben, anliegenden Härchen bedeckt und mit 3 vollständig zusammengeflossenen schwarzbraunen Striemen, deren mittlere vorn gespalten und daselbst verlängert ist, ohne den Vorderrand des Thoraxrückens zu erreichen; die seitlichen sind vorn verkürzt, gehen bis zum Schildchen, wo sie durch ein kleines dreieckiges, rostgelbes Fleckchen getrennt sind. Manchmal sind die Striemen nur auf der Mitte zusammengeflossen, gleichsam den Buchstaben W bildend. Schulterflecken sehr gross, hellgelb; sie säumen die Seiten des Thoraxrückens bis zum Schildchen ziemlich breit ein. Vorderbrust gelb, Brustseiten rostbraun oder braungelb, manchmal dunkelbraun, Hinterrücken braun oder braungelb; Schildchen und Schwinger gelb; ersteres mit dunkelbraunen breiten Seitenflecken. Beine und Hüften strohgelb, Spitze der Hinterschenkel und ein Fleck unterseits an der Spitze der Mittelschenkel dunkelbraun; Sporen und Füsse bräunlich.

Hinterleib mit zarten, gelben Härchen, in der Färbung sehr variabel: die Grundfarbe rostgelb oder auch fast schwarzbraun, der 1. Ring meist schwarzbraun, sehr selten bräunlich rostgelb mit schwarzbraunem Rande, der 2. bis 4. Ring an den Seiten mit schwarzbraunen, halbkreisförmigen Flecken, welche bei verschiedenen Exemplaren an Grösse wechseln und zwischen sich ein sehr schmales rostgelbes Streifchen frei lassen; zuweilen der 4. Ring ganz schwarz und nur vorn und hinten rostgelb gerandet; 5. und 6. Ring schwarz mit rostgelben Rändern; sehr selten alle Ringe schwarzbraun mit rostgelben Fleckchen in Form von Einschnitten. Bauch gelb, 5. und 6. Ring schwarzbraun; manchmal der ganze Bauch dunkelbraun mit gelben dreieckigen Fleckchen am Vorder- und Hinterrande jedes Ringes; zuweilen der 6. Ring schwarz, die übrigen gelb. Flügel gelblich mit gelbbraunen Adern, mit braunem Centralflecke und mit gleichgefärbter Binde vor der Spitze. Ersterer liegt an beiden Seiten des Wurzelstückes der Cubitalader, die Basis der 2. Hinterrandzelle ausfüllend. Die Binde beginnt an der Spitze der Cubitalzelle, ohne die Subcostalader zu erreichen, geht bogenförmig in schräger Richtung gegen die Flügelwurzel zur Mitte der 1. Hinterrandzelle, wo sie unmerklich endet; bei vielen Exemplaren zeigt sie sich nur als schwacher Schatten. Die Basis der 4. Hinterrandzelle befindet sich unter oder auch vor derjenigen der 2. Hinterrandzelle (d. h. weiter von der Flügelwurzel); Analader vor der Mitte der Posticalader verschwindend.

Hypopyg sehr klein, gelb. Lam. bas. von unten ziemlich tief bogenförmig ausgeschnitten; forc. sup. länglich, mit 4 Fortsätzen, deren unterer innerer 2 starke Borsten trägt; forc. inf. 4-eckig, oben in der Mitte tief gespalten, so dass 2 Spitzen entstehen. (Taf. VIII, Fig. 1—4.)

Var. a. unterscheidet sich von der oben beschriebenen Form im Aussehen gar nicht, besitzt aber einen etwas verschiedenen Bau der beiden Zangen des *Hypopygs*. (Taf. VIII, Fig. 5—8.)

Anmerkung: Die Art fand ich in der Winnertz'schen Sammlung unter *Mycet. signata* M.; daher gehört dazu als Synon.: *Mycet. signata* Winn. pt.

(Fortsetzung folgt.)